

MUSEUM IM WEHENER SCHLOSS

Das Programm 2019

Regionalgeschichte

Vom Barbier, dem Rohrstock, der Kochkiste und wie die Stadt zu ihrem Namen kam... richtet Schlaglichter auf die Geschichte Taunussteins und der Region. Das Schullocal anno neuzehnhundert, der Herrenfriseursalon Gerhard oder die Ortsschellen, mit denen bis Anfang der 1960er Jahre das Neueste im Dorf verkündet wurde, legen Zeugnis von einem längst vergangenen Alltag ab, und nebenbei klärt sich die Frage, wie Taunusstein zu seinem Namen kam.

Museum im Wehener Schloss, Weiherstr. 6, Taunusstein-Wehen, ganzjährig.

Grüße aus Taunusstein. Rund 500 Postkarten aus der Zeit zwischen dem Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre zeigen Motive aus dem Taunussteiner Stadtbild. Viele Orte sind heute noch lokalisierbar, während andere nicht wiederzuerkennen sind.

Ab Dezember im Museum.

Dokumente jüdischer Geschichte aus dem Nationalsozialismus bezeugen die anwachsende Ausgrenzung bis hin zur Deportation der Mitbürgerinnen und -bürger jüdischer Religion auch aus den Dörfern.

Noch bis August im Rathaus Taunusstein, Aarstr. 150, Taunusstein-Hahn.

Der jüdische Friedhof am Halberg. Zum Tag des offenen Denkmals öffnet das Museum den historischen jüdischen Friedhof am Halberg, der bis 1933 rund 250 Jahre lang genutzt wurde.

Sonntag, 8. September, 11-17 Uhr, jüdischer Friedhof, Taunusstein-Wehen.

Kunst aus der Region

Joachim Kreiensiek. Abstraktion und Realität. Kreiensieks Malerei mag zunächst streng, rational, konzeptuell wirken. Eben erst einmal wenig sinnlich. Und das, obwohl sein Thema die Landschaft ist.

Vernissage: Freitag, 22. Februar, 19 Uhr.

Ausstellungsdauer: 22.02.-28.04.2019, Museum.

Nicole Ahland. Lichtquartier. Die Bilder Ahlands handeln von und arbeiten mit den elementaren Parametern der Fotografie: Zeit-Raum-Licht. Ganz still und unaufdringlich, dabei entschieden eindrücklich.

Vernissage: Freitag, 17. Mai, 19 Uhr.

Ausstellungsdauer: 17.05.-28.07.2019, Museum.

Ruth Ohlig-Kiesel. Wolken schmecken. Mit ihren Assemblagen überführt Ohlig-Kiesel Alltägliches, oft Fundstücke aus der Natur, auf eine erweiterte Bedeutungsebene im Spannungsfeld zwischen Vergänglichkeit und Neuerfindung.

Vernissage: Freitag, 16. August, 19 Uhr.

Ausstellungsdauer: 16.08.-06.10.2019, Museum.

durch einander. Dr. Oliver Schultz leitet künstlerische Gruppen für Menschen mit Demenz. In deren Arbeiten eröffnen sich erstaunliche Einblicke voller Witz, Fantasie, Humor aber auch Verlust und Verletzlichkeit. Eine Einladung zu einer neuen Begegnung mit Demenz.

Vernissage: Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr.

Ausstellungsdauer: 18.10.-16.11.2019, Museum.